

GO ON  
STEP BY STEP



Nico Kerger, Solution Sales  
T&N Telekom & Netzwerk AG

## Vom Baumstamm zum Taburettli

Genuss- und Designhandwerk vom Feinsten trifft auf modernste Kommunikation.



>>> In der Genuss-Manufaktur Schloss Herdern werden Früchte und Gemüse aus eigener Landwirtschaft zu feinen Konfitüren, Chutneys und pikant eingelegten Spezialitäten veredelt. Die im Wald gefällten Bäume zu Brennholz oder Designermöbeln verarbeitet und in der Schlosskäserei wird die Milch zu Tilsiter, Schlosskäse oder feinen Joghurts. Schloss Herdern ist ein moderner Mischbetrieb, wo es um mehr als nur Genuss geht. <

>>> Im ausgehenden 19. Jahrhundert wurde in Zürich der Verein Arbeiterkolonie Herdern gegründet. Unter dem Motto „Arbeit statt Almosen“ sollten die „Tippelbrüder“, so nannte man die Gesellen auf Wanderschaft und Obdachlose, zu regelmässiger und nützlicher Arbeit erzogen werden. 1895 nahm das Schloss Herdern mit 108 Männern den Betrieb auf. 1971 gelangte man an einen Punkt, wo die Konzepte und die Wohnbedingungen den Anforderungen der modernen Gesellschaft nicht mehr genügen konnten. Der massive infrastrukturelle Erneuerungsbedarf

führte aus finanziellen Gründen fast zur Schliessung von Schloss Herdern. Mehrere Deutschschweizer Kantone, und massgeblich auch der Bund, sicherten letztlich durch ihre finanzielle Unterstützung nicht nur den Erhalt von Schloss Herdern, sondern sogar dessen Erweiterung. Seit den Siebzigerjahren hat sich das Bild des Heimbewohners noch einmal massgeblich geändert. Heute sind vorwiegend psychosoziale Probleme der Grund eines Aufenthaltes bei Schloss Herdern. Wichtige Bestandteile der Betreuung sind die verschiedenen Arbeits- und Beschäftigungsangebote, die durch eine feste Tagesstruktur einen Lebensinhalt und Selbstbewusstsein vermitteln. <

### >>> «Smart Working»

In der Schreinerei gibt ein Bewohner einem dreibeinigen Hocker den letzten Schliff. Das edel gezimmerte Stück aus der Designwerkstatt Greutmann Bolzern in Zürich ist eines der letzten von über dreihundert Hockern und Beistelltischchen, welche im Rahmen



GO ON  
STEP BY STEP

des neuen «Smart Working Konzeptes» bei einer Grossbank zum Einsatz kommen werden. Smart sind aber nicht nur die vielen genussreichen Produkte, welche hier im Schloss Herdern hergestellt werden, sondern auch die Struktur und Organisation des Betriebes an sich, darf als absolut „smart“ bezeichnet werden. So machte sich die Geschäftsleitung im 2011 daran die gesamte Informatik und Kommunikation auf den neusten Stand zu bringen. Die IBG Engineering wurde beauftragt eine Ausschreibung für die komplette IT Infrastruktur, Telefonie und das Alarmsystem auszuarbeiten. Die Telekom & Netzwerk AG erhielt in der Folge den Zuschlag und realisierte Schritt um Schritt die gesamte Lösung. <

**>>> «Smart Solution»**

Der entscheidende Faktor für die Wahl von T&N war die einzigartige Möglichkeit die gesamte Lösung von A-Z aus einer Hand realisieren zu können. Keine Schnittstellen zwischen Partnern, keine Probleme in der Zuweisung von Verantwortung und eine hohe Effizienz in der Projektrealisierung sind letztlich die Konsequenzen, die sich für den Auftraggeber in der Projektlaufzeit, wie auch auf der Kostenseite positiv auswirken. Die Basis bildet eine HP Server-, Storage- und Desktop-Infrastruktur für ein optimales Arbeiten in den verschiedenen Bereichen von Schloss Herdern. Eine Avaya IP-Office, welche sich als Kommunikationslösung für kleine und mittlere Unternehmen besonders durchgesetzt hat, bildet das Herzstück. Klassische Sprachtelefonie, sowie eine ganze Menge an Unified Communication Funktionalitäten, wie Anwesenheitsstati, Voicemail- und FAX-Kommunikation sowie Mobile-Integration sind nutzbar. Durch die Integration mit Novalink ist auch ein ausgeklügeltes Alarmsystem gekoppelt. <

**>>> «Menu Surprise»**

Das Schloss Herdern ist ein wahrer Mischbetrieb und unterhält für die verschiedenen Bereiche ein ganzes Potpourri an Applikationen bereit. Vom Planungstool für die Landwirtschaft über die Auswertungssoftware für die Milchproduktion bis zur

Ladenkasse oder die klassischen Rechnungswesen und Administrationslösungen bis hin zum Klienteninformationssystem und Arztpraxislösung mit Krankengeschichte ist so ziemlich alles vertreten. Zum einen geht es darum durch Menschlichkeit und Nähe einen Therapieerfolg zu erzielen und zum anderen werden an die betriebswirtschaftlich geführten Produktions- und Handelsbereiche Anforderungen gestellt, welche sich im Markt behaupten müssen. <

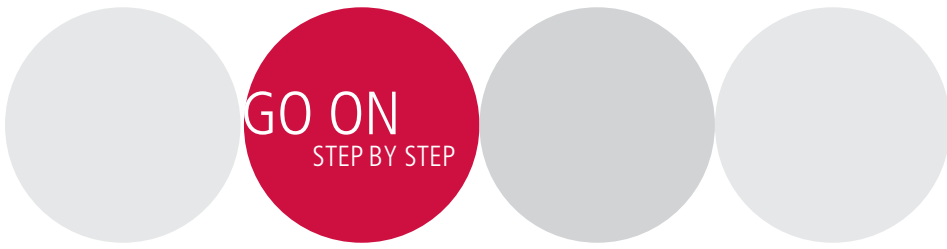


**>>> Herr Rohner, Sie sind Leiter Administration und Finanzen im Schloss Herdern - wie schaffen Sie es in diesem Spannungsfeld die richtigen Prioritäten für die Entwicklung der ICT-Infrastruktur zu treffen?**

Das ist natürlich nicht immer ganz einfach. Unsere Devise ist diesbezüglich eher defensiv. Wir brauchen nicht immer das Neuste. Für uns stehen die Sicherheit, die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der ICT im Vordergrund. <

**>>> Welches war aus Ihrer Sicht der Schlüsselfaktor für den Erfolg der gesamten ICT-Umstellung auf die neuste Generation?**

Ein erster wichtiger Entscheid war, dass wir die Ausschreibung durch ein Ingenieurbüro begleiten liessen. Das hat uns die Sicherheit in der Beurteilung der verschiedenen Lösungen gegeben, welche wir selber nicht hätten erbringen können. Der zweite wichtige Entscheid war, dass wir das Gesamtprojekt, Telefonie, IT und Infrastruktur, an T&N vergeben haben. Wir hatten damit nur einen Ansprechpartner,



welcher für das Funktionieren aller Komponenten verantwortlich war. Das Kompetenzgerangel, wie in solchen Projekten üblich, blieb völlig aus und man konnte sich effizient um die Lösung kümmern. <

**>>> Was hat Ihnen in der Projektumsetzung besonders gut gefallen?**

Das Projekt war von A-Z gut geplant, sauber begleitet und vor Ort von engagierten Mitarbeitenden umgesetzt. Man ist auf die Bedürfnisse des Betriebes und der Benutzer eingegangen und wir haben eine grosse Praxisnähe gespürt. <



**>>> Neben der klassischen ICT-Umgebung betreiben Sie auch einen Novalink Alarmserver, wozu wird dieser eingesetzt?**

Da wir wie ein grosser Haushalt funktionieren, ist es bei uns auch erlaubt zu rauchen. Dies birgt aber besondere Gefahren und deshalb ist die ganze Anlage mit Rauchmeldern ausgerüstet. Im Eskalationsszenario ist die örtliche Feuerwehr eingebunden. Daneben sind es vor allem die Heizung, die Lüftung und der Kühlbereich, welche technisch bezüglich des Betriebszustandes überwacht werden. Zusätzlich überwachen wir in unserem eigenen Reservoir ständig den Füllzustand. Je nach Bereich werden in einem Alarmfall die zuständigen Personen alarmiert. <

**>>> Seit ein paar Monaten ist die Lösung nun im Betrieb, wie gestaltet sich der Support?**

Bei der Telefonie haben wir nur wenig Kontakt, das läuft einfach. Der IT-Support ist sehr kompetent, offen und ehrlich. Wenn etwas nicht geht, dann wird nicht einfach „gewurstelt“. Wir fühlen uns sehr gut aufgehoben. Das ist für uns besonders wichtig, da wir uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren möchten. Die Informatik und Telefonie muss einfach laufen. <

**>>> Herr Rohner herzlichen Dank für das Gespräch und die tolle Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und eine genussreiche Zeit. <**